

ÖSA verdoppelt Vertragsanzahl und wächst überdurchschnittlich

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 für ÖSA Versicherungen / Schaden-Rekord durch „Kyrill“ gut gemeistert / Und: Die 40 000. Riester-Rente

Magdeburg, 12. Juni 2008. 2007 war erneut ein erfolgreiches Jahr für die Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt (ÖSA). Trotz der extrem hohen Schadenbelastung durch den Sturm „Kyrill“ konnte an die positive Entwicklung der vergangenen Jahre angeknüpft werden. Die gebuchten Beiträge der zur Sparkassen-Finanzgruppe gehörenden sachsen-anhaltischen Versicherungsunternehmen stiegen um 2,4 Prozent auf 171,1 Millionen Euro. Damit sind die ÖSA Versicherungen auch 2007 deutlich stärker gewachsen als der Gesamtmarkt, der 0,8 Prozent verbuchte.

Die Zahl der betreuten Versicherungsverträge nahm 2007 um fast 37.600 Stück zu (plus 5,7 Prozent). Damit verdoppelte sie sich in den vergangenen zehn Jahren. Die Öffentliche Feuer- und die Öffentliche Lebensversicherung hatten Ende 2007 insgesamt 695.645 Verträge mit privaten, kommunalen und Gewerbekunden im Bestand.

„Diese erfreuliche und solide Marktposition der erst 17-jährigen ÖSA Versicherungen beruht ganz stark auf der Verbundenheit mit der Region und der Nähe zu unseren Kunden“, sagte ÖSA-Vorstandsvorsitzender Dr. Friedrich Leffler auf der Bilanzpressekonferenz am Donnerstag in Magdeburg. „Wir setzen dabei fest auf die bewährte Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe. Außerdem übernehmen die ÖSA Versicherungen in kultureller und sozialer Hinsicht vielfach Verantwortung für die Region. Unsere Kunden schätzen diese Bereicherung des Lebens in Sachsen-Anhalt. Durch die unterstützten Projekte haben die Menschen und die Kommunen direkt Anteil am wirtschaftlichen Erfolg der sachsen-anhaltischen Versicherungen, wir können ihnen etwas zurückgeben. In diesem Engagement für die Region unterscheiden wir uns deutlich von allen anderen Wettbewerbern.“

Zum Geschäftsverlauf der beiden ÖSA-Unternehmen:

- **Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt**

Mit einem Beitragswachstum von 0,5 Prozent ist die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt erneut stärker gewachsen als der Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherung, der ein Minus von 0,4 Prozent aufweist. Die Beitragseinnahmen stiegen auf 83,8 Millionen Euro. Die Zahl der Verträge erhöhte sich um 4,1 Prozent auf 525.836. Es setzt sich die Tendenz der letzten Jahre fort, dass die Zahl der Verträge wesentlich schneller steigt als die Beiträge.

Getragen wurde das Wachstum vor allem von der privaten Sachversicherung. In der Hausratversicherung steht ein Plus von 9,6 Prozent, in der Wohngebäudeversicherung 2,5 Prozent, die ÖSA-Unfallversicherung erreichte plus 8,4 Prozent und die Haftpflichtversicherung 8,6 Prozent. „Vor dem Hintergrund des starken Wettbewer-

bes, sinkender Einwohnerzahlen und eines schrumpfenden Versicherungsmarktes ist ein solches weiteres Wachstum besonders erfreulich“, sagte der ÖSA-Vorstandsvorsitzende. „Es bedeutet einen Gewinn von Marktanteilen in den wichtigen Privatkundensparten, was die ÖSA Versicherungen konsequent als ein Unternehmensziel verfolgen.“ Mit der Unfallversicherung für die Generation 50 plus und weiteren zielgruppenspezifischen Angeboten wurden innovative Produkte erfolgreich eingeführt.

In den Sparten der Kfz-Versicherung war mit der leicht steigenden Vertragszahl (plus 2,1 Prozent) ein Beitragsminus von 1,7 Prozent auf 38,7 Millionen Euro nach plus 0,1 Prozent 2006 (Haftpflicht, Voll- und Teilkasko) verbunden. Der Markt für Kfz-Versicherungen landete 2007 im Minus von 1,8 Prozent. Darin spiegelte sich vor allem der von einigen Gesellschaften nach wie vor mit teilweise ruinösen Prämien geführte intensive Wettbewerb um die Kfz-Kunden wider, sagte Dr. Leffler.

„Im Jahr 2007 hat die ÖSA Feuer 66,3 Millionen Euro – gegenüber 56,1 Millionen Euro im Jahr davor - für Schäden aufwenden müssen“, sagte Dr. Leffler. Diese Steigerung ist zu großen Teilen durch den Wintersturm „Kyrill“ verursacht. Allein Kyrill“ schlug sich mit einem Schadenaufwand von 13,4 Millionen Euro und ca 11.000 Einzelschäden nieder. Ein weiteres größeres Schadenereignis war ein extremer Hagelanschlag Ende Mai 2007 im Kreis Jerichower Land mit einem Aufwand von rund 1 Million Euro. Mit 56.472 Schäden stieg die Jahres-Schadenanzahl um 36,8 Prozent.

Dr. Leffler: „Kyrill“ war das größte Schadenereignis in der Geschichte der 1991 gegründeten ÖSA Versicherungen. Es war teuer und belastet die Bilanz, aber: „Kyrill“ bewies zugleich, dass die ÖSA auch solchen außergewöhnlichen Ereignissen stabil gewachsen ist und gerade in der Stunde der Not für ihre Kunden zuverlässig und leistungsfähig zur Stelle ist.“

Insgesamt ergibt sich eine Brutto-Schadenquote von 79,4 Prozent. Ohne „Kyrill“ hätte sie sich im langjährigen Durchschnitt zwischen 63 und 64 Prozent eingepegelt. In der Addition von Schaden- und Kostenquote errechnet sich eine Combined Ratio von 105,8 Prozent, ohne „Kyrill“ hätte sie sich gegenüber 2006 auf 89,7 verbessert.

Die ÖSA Feuer konnte wie in den Vorjahren ein positives Gesamtergebnis erzielen, das eine weitere Substanzstärkung ermöglicht. In der Schwankungsreserve sind rund 34 Millionen Euro eingestellt (80,3 Prozent der größtmöglichen). Die Kapitalanlagen erbrachten 4,9 Millionen Euro Ertrag für das Geschäftsjahr 2007, das entspricht einer Nettoverzinsung von 4,5 Prozent. Auf den Jahresüberschuss wurden 1,7 Millionen Euro Steuern gezahlt. Nach Steuern ergibt sich ein Gesamtüberschuss von 5,2 Millionen Euro.

- **Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt**

Die Geschäftsentwicklung der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt verlief besser als erwartet. Die Bruttobeiträge stiegen um 3,6 Millionen auf 87,3 Millionen Euro. Im Marktvergleich liegt die Wachstumsrate von 4,5 Prozent damit deutlich über dem Branchendurchschnitt von 0,7 Prozent.

Es wurden 30.482 Verträge (plus 8,1 Prozent) mit einer Versicherungssumme von 298,6 Millionen Euro neu abgeschlossen. Damit lag die Versicherungssumme nur knapp zwei Millionen Euro unter dem Ergebnis 2006. Der Vertragsbestand insge-

samt wuchs um 10,9 Prozent auf 169.809 Stück. Hinter diesen Verträgen steht die Versicherungssumme von 2,3 Milliarden Euro (plus 4,4 Prozent).

Lebensversicherungskunden erhielten 27,4 Millionen Euro (plus 10,1 Prozent) an Leistungen ausgezahlt. Darüber hinaus wurden insgesamt über 460 Millionen Euro an Rückstellungen für künftige garantierte Leistungsfälle gebildet. Die laufende Gesamtverzinsung wurde im Mai 2007 auf 4,15 Prozent angehoben und beträgt – trotz uneinheitlicher Zinstrends - 4,35 Prozent ab Juli 2008.

„Im März dieses Jahres wurde bei den ÖSA Versicherungen der vierzigtausendste Vertrag über eine staatlich geförderte Riester-Rente abgeschlossen“, teilte Manfred Steffen mit. Das Riester-Geschäft setzte sich auf hohem Niveau fort. Es wurden 9.860 neue Versicherungsscheine eingelöst (nach 9.718 Verträgen 2006). „Auch diese erfreuliche Zahl spricht für den Trend zu langfristig ausgerichteten Vorsorgeverträgen.“ Verträge mit rentenförmiger Auszahlung hielten mit 41 Prozent den größten Anteil am Neugeschäft, 32 Prozent davon Riester-Renten. Allein über die staatliche Förderung der Riester-Rente wurden ÖSA-Lebensversicherungskunden 3,8 Millionen Euro gutgeschrieben.

Die Verwaltungskostenquote lag mit 1,9 Prozent deutlich unter Marktdurchschnitt (3,0 Prozent). Die Stornoquote sank auf 5,5 Prozent und näherte sich dem Branchenschnitt von 5,0 Prozent.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen der ÖSA Leben 2006 betrug 21,2 Millionen Euro bei einer Nettoverzinsung von 4,3 Prozent.

Spitzenqualität wurde der Riester-Rente von den ÖSA Versicherungen durch die renommierte Rating-Agentur Franke & Bornberg mit dem höchstmöglichen Rating „FFF“ bescheinigt. Im Fitch-Finanzstärkerating wurde der ÖSA Leben mit dem erneuten Prädikat „gut“ bestätigt, dass sie Versicherungsnehmern und Vertragspartnern eine gute Sicherheit zur Einhaltung der Verpflichtungen bietet. In der Bewertung „junger“ Lebensversicherer, dabei werden sowohl Leistungsfähigkeit als auch Bilanzkennzahlen und Servicekomponenten untersucht, erhielt die ÖSA Leben durch den Branchendienst „map-report“ wie im Jahr zuvor ein „Gut“.

Private Krankenversicherung (UKV) und Rechtsschutz (ÖRAG)

Für die ÖSA-Partner, die Union Krankenversicherung UKV und die ÖRAG Rechtsschutz, wurden erfolgreich Verträge vermittelt. Der Bestand an privat Krankenversicherten stieg um 3 Prozent auf 16.236 Personen, davon rund 11 Prozent in der Vollversicherung. Die Zahl der über die ÖRAG abgeschlossenen Rechtsschutzversicherungen erhöhte sich um 8,6 Prozent auf 29.008 Verträge, wobei sich positiv auch die Möglichkeit frei kombinierbarer Rechtsschutzbausteine auswirkte.

ÖSA Versicherungen – Partner zum „gemeinen Wohl“

Die ÖSA Versicherungen unterstützen traditionell und ihrem Satzungsauftrag entsprechend gemeinwohlorientierte Projekte in ganz Sachsen-Anhalt, oft im Verbund mit den ÖSA-Agenturen und den Sparkassen im Lande. Ihre Zahl belief sich 2007 auf rund 280 größere und viele kleinere. Allein für dieses soziale, kulturelle und sportliche Engagement wurden 2007 über 250.000 Euro aufgewandt.

Hinzu kommt der Bereich Schadenverhütung (u.a. Verkehrssicherheit, vorbeugender Brandschutz) mit der Unterstützung der Arbeit der freiwilligen Feuerwehren und ihres Landesverbandes sowie der Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt. So stellten die ÖSA Versicherungen dem Landesfeuerwehrverband 2007 für das Fahrsicherheitstraining der Feuerwehren drei technische Ausrüstungspakete mit Laptop, Drucker, Beamer und Software bereit.

Die Aktion „Rauchmelder als Lebensretter“ läuft seit April vorigen Jahres erfolgreich in Kooperation mit dem Innenminister, den ÖSA Versicherungen, dem Landesfeuerwehrverband und der Schornsteinfegerinnung. Bisher haben sich etwa 50 Gemeinden beteiligt. Fast 12.000 Rauchmelder für die Sicherheit privater Wohnungen sind in diesem zurückliegenden Jahr durch freiwillige Feuerwehrleute an die Frau oder den Mann gebracht worden – das ist die erfolgreichste Rauchmelder-Aktion der letzten Jahre in Sachsen-Anhalt.

Ausblick 2008

Für die Geschäftsentwicklung 2008 sind die ÖSA Versicherungen zuversichtlich, betonte Vorstandsmitglied Peter Ahlgrim. Das seit Jahresbeginn gültige neue Versicherungsvertragsgesetz (VVG) brachte die Umsetzung einiger neuer aufwändigerer Arbeitsabläufe mit sich.

„Die ÖSA Versicherungen streben gemeinsam mit Ihren fast 100 Agenturen vor Ort und den Sparkassen – einige inzwischen fusioniert zu größeren Instituten - erneut ein über dem Gesamtmarkt liegendes Beitragswachstum an. Zielsparten bleiben die privaten Versicherungen“, sagte Peter Ahlgrim. „Mit dem neuen Tarif für die Kfz-Versicherung gibt es ein wirklich attraktives Angebot. Wir werden keinen ruinösen Wettbewerb um jeden Preis mitgehen, aber wir wollen unsere Positionen behaupten. Der neue preisgünstige Tarif umfasst Rabattschützer und weitere autofahrerfreundliche Merkmale.“

„Das Thema eigenverantwortliche Altersvorsorge von der Riester-Rente bis zur betrieblichen Altersvorsorge bleibt auch 2008 der Dauerbrenner“, unterstrich er. Das Neugeschäft in der ÖSA-Lebensversicherung wird seit Anfang des Jahres unter dem Motto „Private Rente macht glücklich.“ intensiviert. „Altersvorsorgewochen vor allem in den Sparkassen knüpfen dabei an die mit den Riester-Wochen vor zwei Jahren gemachte Erfahrung an: Viele Leute müssen nicht nur angesprochen, sie müssen erst einmal über ihre Möglichkeiten der privaten Vorsorge aufgeklärt werden.“ Auch die bevorstehende Einführung der Abgeltungssteuer ab 2009 rücke die Renten- und Lebensversicherungen als sichere und ertragreiche Altersvorsorge ins Blickfeld, so Peter Ahlgrim abschließend.